

23.01.2012 - 10:56 Uhr

Swissbau 2012: einmal mehr wichtigster Treffpunkt der Bau- und Architekturszene Schweiz

Basel (ots) -

Die diesjährige Swissbau geht als sehr guter Jahrgang in die bald vierzigjährige Geschichte ein. Die Leitmesse der Bau- und Immobilienwirtschaft in der Schweiz ging heute nach fünf äusserst erfolgreichen Tagen zu Ende. Mit 115'111 Besuchern (+6.5%) und Bestnoten von den knapp 1'300 Ausstellern (+7%) unterstreicht sie einmal mehr ihre führende Stellung - auch im europäischen Vergleich. Ergänzend zum Ausstellungsbereich fanden diesmal hochkarätige Diskussionsforen zum Thema «Nachhaltiges Bauen und Erneuern» innerhalb der neuen Kompetenzplattform Swissbau Focus statt.

«Mit insgesamt über 500'000 Arbeitnehmern und einem Umsatz von über 50 Milliarden Franken jährlich, stellt die Baubranche einen wichtigen Pfeiler der schweizerischen Gesamtwirtschaft dar. Sie hat sich in letzter Zeit zudem immer wieder als eigentliche Konjunkturstütze entpuppt, gerade in sonst für andere Wirtschaftszweige äusserst schwierigen und turbulenten Zeiten.» So Hans Killer, Präsident von bauenschweiz, an seiner Eröffnungsrede in Anwesenheit von Bundesrat Schneider-Ammann.

Fokus Nachhaltigkeit und Energieeffizienz

Aufgrund dieser Fakten stand die Swissbau diesmal unter ganz besonderen Vorzeichen. Wie können die Investitionen in Rekordhöhe auf Nachhaltigkeit ausgerichtet werden? Wie muss das Bauen der Zukunft aussehen, wenn die Dichte in den Städten und Agglomerationen Jahr für Jahr weiter steigt? Wie lassen sich qualifizierte Schulabgänger und Berufsleute für Jobs auf dem Bau motivieren und weiterbilden? Führende Branchenköpfe wie Stefan Cadosch (SIA), Ursula Renold (BBT), Daniel Büchel (BFE), Franz Beyeler (Minergie), Maria Lezzi (Bundesamt für Raumentwicklung), Ansgar Gmür (HEV) und viele mehr diskutierten und debattierten während fünf Tagen in hochkarätig besetzten Themenanlässen, Workshops und der Swissbau Focus Arena die brennenden Fragen. Herzstück der Kompetenzplattform Swissbau Focus waren die insgesamt vier Arenen, die Energie, Gebäudelabels, Bauen im Kontext bzw. aktuelle Fragen der Raumplanung sowie Bildung thematisierten. Die Veranstaltungen wurden von den führenden Branchenverbänden und -organisationen geplant und in Zusammenarbeit mit der Swissbau durchgeführt, allen voran der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein (SIA) und das Bundesamt für Energie mit dem Label EnergieSchweiz. Für den SIA war der Swissbau Focus die perfekte Plattform, um mit den richtigen Leuten persönlich in Kontakt zu kommen, Beziehungen zu pflegen, über konkrete Ansätze und Lösungen zu diskutieren sowie auf die Kernanliegen und die Positionen des Verbandes aufmerksam zu machen, so Thomas Müller, Leiter Kommunikation des SIA.

Geteilt wurde seine Einschätzung auch von den anderen Branchenverbänden, besuchten doch rund 5'000 Interessierte die Veranstaltungen vor Ort. Gesamthaft 5'000 Menschen verfolgten die Anlässe parallel dazu auf dem Internet. Dies zeigt, dass die Swissbau mit der Lancierung der Plattform den Nagel auf den Kopf getroffen hat. Sie hat sich damit eindrücklich als wichtigste Diskussionsplattform für Fragen der Nachhaltigkeit im Bau positioniert.

Grosse Zufriedenheit bei den ausstellenden Unternehmen

Bestnoten bekam die Messe gemäss Rudolf Pfander, Messeleiter der Swissbau, auch von den Ausstellern, welche die Messe vor allem als Plattform für Kontakte zu bestehenden und neuen Kunden, für die Profilierung im Markt sowie zur Lancierung von Neuheiten nutzten. «Wer baut, geht hin» hiess der frühere Werbeslogan der Swissbau. Und so ist es auch heute noch. Wo sonst bietet sich die Möglichkeit, in fünf Tagen ein Potenzial von weit über 100'000 Fachbesuchern und privaten Immobilienbesitzern zu treffen? Allen voran die Berufsgruppe der Planer, mit einem Besucheranteil von 40%. Als Architekten, Ingenieure und Fachplaner sind sie es, welche heute mehrheitlich die Entscheide fällen, wenn es um Investitionen oder die Wahl der Anbieter und Materialien geht, so Pfander, beeindruckt über die positive Stimmung unter den Ausstellern.

Besucher begeistert über das umfassende und hochwertig inszenierte Angebot

Wer vor zehn Jahren das letzte Mal an der Messe war, traute nun kaum noch seinen Augen. 1'300 Aussteller

präsentierten sich nicht nur mit einem umfassenden Angebot, sondern auch mit technisch und gestalterisch raffinierten Standkonzepten. Im Innenausbau und im Bereich Gebäudetechnik fanden zudem bedeutende Premieren und Highlights statt. Da war zum einen der neue Ausstellungsbereich OfficeSpace, welcher in enger Zusammenarbeit mit dem Dachverband bueroszene.ch entwickelt wurde und sich den Fragen und Trends moderner Arbeitswelten stellte, und da waren zum anderen die Trendwelten Küche und Bad. Hier zeigten die Marktleader in spektakulären Präsentationen kreative Gestaltungsideen, modernste Technologien und Materialien zum Träumen. Geht es aber um die Themen Nachhaltigkeit und Energieeffizienz, ist auch die Gebäudetechnikbranche immer stärker gefordert. Gefragt sind ganzheitliche Systeme aus einer Hand und mehr Komfort. Deshalb fanden sich die Anbieter der Bereiche Lüftung, Klima, Kälte und Gebäudeautomation (ex Hilsa) - gemeinsam mit denen der Bereiche Heizung, Energie und Sanitär - erstmals wieder unter einem Messedach.

Auserlesene Referenten diskutierten Chancen von morgen

Wer das traditionelle Swissbau Future Forum mit dem Zukunftsforscher Matthias Horx und dem Landschaftsarchitekten Christophe Girot oder die Architekturvorträge der international renommierten Stararchitekten und Urbanisten Jacques Herzog, Richard Burdett und Winy Maas verpasst hat, kann dies nun jederzeit auf www.swissbau.ch nachholen. Dafür hat die Messeleitung so genannte Eventreports eingerichtet mit Livestream, Bildmaterial, Texten und den Präsentationen der Referenten. Wer zudem weiterhin aktuelle Meinungen rund um nachhaltiges Bauen lesen und diskutieren möchte, ist auf <http://blog.swissbau.ch> genau richtig.

Exzellenz in Umwelttechnik

Im Rahmen der Swissbau wurde der Umweltpreis der Schweiz von der Stiftung Pro Aqua-Pro Vita vergeben, mit 50'000 Franken einer der höchstdotierten Preise in diesem Gebiet. Gewinnerin in der Kategorie «Innovation» war die Neurobat AG aus Gossau, welche die Fachjury mit ihrem auditiven Heizregler überzeugte. Gleichzeitig wurde der Unternehmer Dr. Alain Jenny als «Ecopreneur» für sein langjähriges Schaffen im Bereich Umwelttechnik ausgezeichnet.

Swissbau Design Award

Bereits zum zweiten Mal wurde der Swissbau Design Award vergeben. Die Fachjury um Köbi Gantenbein, Chefredaktor von «Hochparterre», bewertete die Stände nach den drei Kriterien - Design und Konzept, Design und Handwerk sowie Design und Nachhaltigkeit. Bei den Ständen mit über 80m² Fläche gewann der Auftritt von Erdgas. Ausschlag für den ersten Platz gab die umfassend gute Inszenierung des Versprechens, dass Erdgas etwas Natürliches ist. Bei den Standbauten unter 80m² hiess die Siegerin schaeerholzbau ag. Mit ihrem Stand zeigte sie ihr Können, indem sie hohe Anforderungen an Gestaltung und Technik eindrücklich erfüllte.

Swissbau 2014 im Neubau der Messe Basel

Die nächste Swissbau findet vom 21. bis 25. Januar 2014 erstmals im Neubau der Messe Basel statt. Die Themen Nachhaltigkeit, Verdichtung und Energieeffizienz werden die Branche auch dann noch beschäftigen, so wie es auch Bundesrat Schneider-Ammann in seiner Rede an der offiziellen Eröffnung formuliert hatte: «Das Zukunftsrezept für die Schweizer Bauwirtschaft heisst, einerseits sorgfältig mit dem Kulturland umzugehen, andererseits verdichtet und nachhaltig zu bauen und die brachliegenden Industrieflächen zu neuem Leben zu erwecken.» Die Swissbau nimmt diese Herausforderung als Leitmesse der Bau- und Immobilienwirtschaft in der Schweiz gerne an.

Sie finden diese Medienmitteilung sowie weitere Informationen, Bildmaterial und Eventreports unter: www.swissbau.ch/medien

Kontakt:

Muriel Lehmann
Kommunikationsleiterin Swissbau
Tel.: +41/58/206'22'57
Fax: +41/58/206'21'88
E-Mail: muriel.lehmann@swissbau.ch
Internet: www.swissbau.ch

MCH Messe Schweiz (Basel) AG
Postfach
CH-4005 Basel

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/fr/pm/100004214/100711690> abgerufen werden.